

SONGS FROM THE SECOND FLOOR

SÅNGER FRÅN ANDRA VÅNINGEN

von Roy Andersson

Schweden/Norwegen/Dänemark 2000 35 mm 98 Min. schwed. 0mU

Drehbuch: Roy Andersson, Kamera: István Borbás, Jesper Klevenas, Robert Komarek, Schnitt: Roy Andersson, Produktion: Roy Andersson Filmproduktion AB, Darsteller: Lars Nordh, Stefan Larsson, Bengt C.W. Carlsson, Torbjörn Fahiström, Sten Andersson, Kontakt: Roy Andersson Filmproduktion AB

Roy Andersson wurde am 31. März 1943 in Göteborg/Schweden geboren. 1981 gründete er die unabhängige Produktionsfirma „Studio 24“, ein selbstversorgendes Filmstudio über vier Etagen: vom Gelände im Erdgeschoss, wo sich große Sets aufbauen lassen, bis zu den Technikräumen, der Umkleidekabine für Schauspieler, einem kleinen Kino, Büro und Küche. 2009 widmete das Museum of Modern Art in New York dem Ausnahme-regisseur eine Retrospektive.

Filmografie (Auswahl)

1970 A SWEDISH LOVE STORY, 1975 GILIAP, 2000 SONGS FROM THE SECOND FLOOR, 2007 YOU, THE LIVING

Auszeichnungen (Auswahl)

Großer Preis der Jury (Internationale Filmfestspiele Cannes, Frankreich 2000), Schwedische Filmpreise, unter anderem für besten Film, beste Regie und bestes Drehbuch (Guldbagge Awards, Stockholm/Schweden 2001)

retro

fr 13 nov 20.00 uhr

Alpha Kino



Willkommen in Roy Anderssons Absurditätenkabinett! SONGS FROM THE SECOND FLOOR ist einer jener seltenen Filme, die das Publikum überraschen, die das Kino neu erfinden und so spannend machen, dass wir es lieben und Festivals veranstalten, bei denen wir solch eigenwillige Juwelen zeigen können. Eines Abends scheint die Welt aus den Fugen zu geraten. Der Verkehr in der Großstadt kommt zum Erliegen. Aktionäre peitschen sich in einem langen Zug auf der Straße öffentlich aus. Ein Zauberer sagt einen Mann an. Aus dem Chaos sticht Kalle heraus. Er hat seinen Möbelladen angezündet, um die Versicherungssumme zu kassieren. Ein rätselhaft-groteskes Werk mit bildgewaltigen Tableaus von bizarrer Trostlosigkeit, in Szenen von jeweils einer Einstellung ohne Kamerafahrten gedreht. Die Musik ist übrigens auch von einem Andersson: Benny Andersson – genau, der von „ABBA“.

In a glorious return from his prolonged break from filmmaking after the 1975 flop GILIAP, Roy Andersson won the Jury Prize in Cannes for his magnificent third feature, which he also produced. Consisting of 60 vignettes, each shot in one take, the film takes the audience on a journey through a post-industrial, post-religious society in a seemingly constant state of purgatory – a society Andersson alternately blesses and rebukes. One night the world seems to go mad. Traffic in the city comes to a halt. Shareholders flog themselves in a long procession down the road. A magician saws a man. Kalle stands out – he set his furniture store on fire to get the insurance money. A miraculously grotesque film with stunning visuals of bizarre desolation.